

Pressetext

## **BHUTAN – HEILIGE KUNST AUS DEM HIMALAYA**

**4. Juli – 17. Oktober 2010**

**In Bhutan, dem kleinen Königreich am Rand des Himalayas, ist die Religion tief im Alltagsleben der Menschen verankert. Die tantrische Form des Buddhismus ist in keinem anderen Land der Welt noch heute so lebendig wie in Bhutan. Kunst und Kultur, Musik und Tanz stehen ganz im Zeichen des Buddhismus. Die heiligen buddhistischen Kunstwerke der Ausstellung im Museum Rietberg werden auf ihrer Reise von zwei Mönchen aus Bhutan rituell betreut. In Zürich führen sie täglich in den Ausstellungsräumen Verehrungs- und Reinigungszeremonien durch, um negative Kräfte zu bannen und die spirituelle Aura der Kunstwerke zu stärken.**

Erstmals sind mit dieser Ausstellung über 100 religiöse Kunstwerke aus Tempeln und Klöstern Bhutans ausserhalb des Landes zu sehen. Organisiert wurde die Ausstellung von der Honolulu Academy of Art und dem Innen- und Kulturministerium der Königlichen Regierung Bhutans. Sie entstand in enger Zusammenarbeit zwischen westlichen Kuratoren und Wissenschaftlern, und zwischen Mönchen, hohen Geistlichen und den Kulturinstituten Bhutans. Während einer fünfjährigen Vorbereitungszeit reiste man gemeinsam durchs Land, sichtete unzählige Kulturschätze, diskutierte aus den verschiedenen Blickwinkeln der Beteiligten deren Ikonografie und Qualität und wählte schliesslich die Objekte für die Ausstellung aus. An einem glückbringenden Tag wurden die heiligen Objekte rituell verabschiedet und auf die Reise geschickt. Nach Honolulu, San Francisco, New York, Paris und Köln, wo die Ausstellung überall auf enormes Interesse stiess, tritt die Ausstellung nun in Zürich ihre letzte Station an.

Die Geschichte Bhutans ist stark vom Buddhismus geprägt. Das kleine Land ist etwa so gross wie die Schweiz und besteht aus mehreren, tief eingeschnittenen Bergtälern. Schon früh zogen tibetische Händler durch die Täler nach Indien. Nach der Einführung des Buddhismus im Himalaya im 8. Jahrhundert kamen in mehreren Wellen tibetische Mönche nach Bhutan und gründeten Klöster, die zu Zentren von Kultur und Macht wurden. Im 16. Jahrhundert vereinte der Mönch Shabdrung Ngawang Namgyal die Bergtäler zu einem Reich und prägte Bhutans eigenständige kulturelle Identität. Sein Verwaltungssystem, das die Macht zwischen einem weltlichen und einem religiösen Herrscher aufteilte, beruhte auf den Maximen des Buddhismus. Nach dem Tod des charismatischen Führers kam es vermehrt zu Machtkämpfen, bis 1907 der stärkste Lokalherrscher zum König ernannt wurde. Damit wurde

Bhutan erstmals in seiner Geschichte zu einer Erbmonarchie. Der Urenkel dieses Herrschers hat nun vor zwei Jahren aus eigenem Antrieb abgedankt und ein demokratisch gewähltes Parlament eingeführt.

Bhutan versucht, auch in der modernen Welt die traditionelle Lebensweise zu bewahren und das kulturelle Bewusstsein zu stärken. Eine international beachtete Strategie Bhutans ist es, nicht nach einer Steigerung des rein materiellen Bruttosozialproduktes zu streben, sondern ein «Bruttonationalglück» zu definieren. Dazu gehört auch ein intaktes natürliches, kulturelles und soziales Umfeld.

Dem kulturellen Erbe begegnet man in Bhutan auf Schritt und Tritt. Über 2000 Klöster und Tempel bestimmen das Landschaftsbild. An strategisch wichtigen Stellen thronen mächtige Klosterburgen und überall finden sich kleine Heiligtümer. Die Tempel beherbergen unzählige Kunstschatze. Bilder und Statuen gelten jedoch nicht in erster Linie als Kunstwerke, sondern als heilige Objekte. Noch heute stehen sie in rituellem Gebrauch. Viele davon sind auch in Bhutan selten zu sehen. Nur zu bestimmten Zeremonien werden sie hervorgeholt und verehrt.

Die ausdrucksstarken Kunstwerke ermöglichen auch Laien einen Einblick in die hochkomplexen Lehren des Tantrischen Buddhismus. Bilder des Buddhas in tiefer Versenkung strahlen eine vollkommene Ruhe aus und lassen erahnen, was es heisst, von allem losgelöst zu sein. Die Anmut der Bodhisattvas macht spürbar, dass sie voller Mitgefühl gelobt haben, alle Lebewesen aus dem Kreislauf des Leidens zu befreien. Packende Darstellungen von furchterregenden Gottheiten mit wutverzerrten Gesichtern und blutrünstigen Attributen deuten in ihrer vielschichtigen Symbolik auf verschiedene Lehrinhalte hin. Didaktische Bilder erzählen in vielen kleinen Szenen Lebensgeschichten und spirituelle Werdegänge grosser Meister. Eindrückliche Porträts von bis zu dreieinhalb Metern Höhe erinnern an weise Lehrer und deren Überlieferungen.

All diese Bilder bestechen durch ihren Reichtum an Details. Manche zeigen einen Reigen von Geschichten und Episoden mit einer Vielzahl von Figuren. Um die zentralen Figuren herum entfaltet sich meist eine idyllische Landschaft mit Bäumen und Blumen, Bächen und Tieren. Häufig lohnt sich auch ein Blick auf den elaborierten Schmuck und die Gewänder mit ihren feinen Stoffmustern.

Neben Skulptur und Malerei zeigt die Ausstellung in mehreren Filmen eine weitere Kunstform Bhutans: Die rituellen Cham-Tänze werden an grossen Tempelfesten aufgeführt, zu denen das Volk von weit her herbeiströmt. Die Maskentänze dienen einerseits der religiösen Belehrung der Gläubigen. Andererseits sind sie für die tanzenden Mönche meditative Übung, denn sie verschmelzen im Tanz geistig mit der dargestellten Gottheit.

## **CHAM-TÄNZE**

Die rituellen Maskentänze sind ein wichtiger Teil der Ausstellung. Im Rahmen der Vorbereitung arbeitete unter Federführung der Honolulu Academy of Arts ein internationales Team unter Joseph Houseal von Core of Culture Dance Preservation in Bhutan und zeichnete während zweier Jahre dreiundzwanzig grosse Tempelfestivals und dutzende kleiner Dorffeste auf. Aus diesem reichen Material sind mehrere kurze Filmsequenzen in der Ausstellung zu sehen, darunter eine grosse Installation, die den Tanz räumlich erlebbar macht.

## **FILME IN DER AUSSTELLUNG**

### **«SMS from Shangri-La»**

Ein Film von Dieter Fahrer und Lisa Rössli, 2009, 75 Minuten

Englisch, Schweizerdeutsch und Dzongkha mit deutschen Untertiteln.

Anfangszeiten: 11, 13 und 15 Uhr, Mi und Do auch 18.30 Uhr

«Das Bruttonationalglück ist wichtiger als das Bruttosozialprodukt», sagt der König von Bhutan. Doch lässt sich das Glück per Dekret verordnen?

Der Film begleitet sieben Schweizer Musiker auf einer Tournee quer durch Bhutan. Zwischen den Konzertszenen und den musikalischen und persönlichen Begegnungen der Band stehen fünf Porträts von verschiedenen Menschen, die erzählen, was Glück für sie bedeutet.

Der Film zeichnet ein differenziertes und doch sehr persönliches Bild des heutigen Bhutan. Gleichzeitig reflektiert er unsere eigene Suche nach dem verlorenen Paradies, unsere Sehnsucht nach Heimat und Glück, die wir im Anderswo vermuten und letztlich doch nur im Hier und Jetzt finden können.

### **«Price of Knowledge»**

### **«Price of Letter»**

Zwei Filme von Ugyen Wangdi, 1998 und 2004, 35 und 68 Minuten

Original mit englischen Untertiteln

Anfangszeiten: 11, 13 und 15 Uhr, Mi und Do auch 18.00 Uhr

Ein zehnjähriger Junge auf dem Weg zur Schule – jeden Tag zweieinhalb Stunden hin und zurück. Ein Postbote auf seiner monatlichen Tour – fünf Tage zu Fuss bis an die nördliche Grenze. Zwei eindrückliche Porträts aus dem heutigen Bhutan.

## **DIE AUSGRABUNG DER FESTUNG DRAPHAM-DZONG**

Seit 2008 findet die erste archäologische Ausgrabung in Bhutan überhaupt statt. Unter Leitung von Professor Werner Meyer (Universität Basel) legen schweizer und bhutanische Wissenschaftler und Arbeiter gemeinsam eine Festung aus dem 16. Jahrhundert frei. Diese Lehrgrabung ist Teil eines grösseren Projektes, das von der Schweizer Liechtensteinischen Stiftung für archäologische Forschung im Ausland (SLSA) und Helvetas organisiert und finanziert wird. Auf Wunsch der bhutanischen Regierung ist geplant, das Fach Archäologie in Bhutan zu institutionalisieren und die Bevölkerung für ihr kulturelles Erbe zu sensibilisieren. Bis jetzt wurde «Geschichte» in Bhutan ausschliesslich aus tradierten Texten und mündlichen Überlieferungen erschlossen, denn Objekte, die in der Erde lagern, gelten als versteckte, religiöse Schätze.

Die Ausgrabung wird in einem Raum der Ausstellung präsentiert und kommentiert.

## **VEREHRUNGSRITUAL**

Jeden Tag um 10.30 und 15 Uhr führen die Mönche Nima und Kinzang Thinlay in der Ausstellung ein Ritual zur spirituellen Reinigung der heiligen Objekte durch. Dauer ca. 20 Minuten.

Während der gesamten Ausstellungsdauer fertigen sie zudem ein Mandala aus buntem Sand.

## **SPONSOREN**

Die Ausstellung wurde organisiert von der Honolulu Academy of Arts und dem Kulturdepartement des Ministeriums für Inneres und Kultur der Königlichen Regierung Bhutans.

Das Restaurierungsprojekt, die Dokumentation der Tänze und die pädagogischen Programme in Honolulu wurden möglich durch die grosszügige finanzielle Unterstützung der Robert H. N. Ho Family Foundation.

Bedeutende Förderung erhielt die Ausstellung «The Dragon's Gift: The Sacred Arts of Bhutan» auch durch die E. Rhodes & Leona B. Carpenter Foundation, den Michael and Patricia O'Neill Charitable Fund, Susan Pillsbury, sowie Lawrence und Joyce Stupski. Zusätzliche Beiträge gaben Le Burta G. Atherton, die Freeman Foundation, Hotels & Resorts of Halekulani, Japan Airlines, Drukair, die Nationale Stiftung für Künste, und die W.L.S. Spencer Foundation.

Dass die Ausstellung in Zürich gezeigt werden kann, verdanken wir der grossen finanziellen Unterstützung von Novartis.

## **PUBLIKATIONEN**

Zur Ausstellung erscheinen ein Kurzkatalog in Deutsch sowie ein umfassender Katalog in Englisch und Französisch:

«Bhutan – Heilige Kunst aus dem Himalaya»

Museum Rietberg Zürich, 62 Seiten, ca. 40 Farbabbildungen, 24,5 x 29,5 cm  
CHF 16, ISBN 978-3-907077-46-7

«The Dragon's Gift – The Sacred Arts of Bhutan»

Terese Tse Bartholomew and John Johnston (eds.), 390 pp., ca. 200 colour images, 23,5 x 30,5 cm,  
Serindia Publications  
CHF 68 (hardcover), ISBN 978-1-932476-35-4  
CHF 56 (softcover), ISBN 978-1-932476-36-1

## **RAHMENPROGRAMM**

Samstag, 4. September 2010

**Lange Nacht der Museen:** Kunst, Musik, Film und Rituale aus und um Bhutan.

Freitag, 17. September 2010

**klangkunst: Das Zürcher Kammerorchester im Museum Rietberg**

Vorverkauf: Museum Rietberg oder ZKO Billettkasse 0848 84 88 44, (Mo–Do 11–17 Uhr),  
billettkasse@zko.ch, www.zko.ch

Donnerstag, 23., 30. September, 7. Oktober 2010, 19.30–20.45 Uhr

**«Bhutan – Heilige Kunst aus dem Himalaya»**

Ringvorlesung der Volkshochschule Zürich. Anmeldung: www.vhszh.ch.

## **FÜHRUNGEN UND WORKSHOPS ZUR AUSSTELLUNG**

Angebote für Erwachsene:

- **Öffentliche Führungen** jeweils am Sonntag 11 Uhr, Mittwoch 18 Uhr, Donnerstag 12.15 Uhr.
- **Private Führungen** (Tel. +41 44 206 31 11 / 31)
- **Kunstwerke im Dialog** – Interaktive Führung für Erwachsene.

**Bhutan – Buddhistische Kunst aus dem Königreich im Himalaya.**

Samstag, 10. Juli 2010, 10–12 Uhr.

**Padmasambhava – Heiliger, grosser Lehrer und Dämonenbezwinger.**

Samstag, 18. September 2010, 10–12 Uhr.

Angebote für Kinder und Erwachsene:

- **Workshop für Grosseltern & Enkelkinder – Kira und Gho – die Nationaltracht in Bhutan.**  
Für Grosseltern mit Kindern von 5 – 10 Jahren. Mittwoch, 1. September 2010, 14–16.30 Uhr.
- **Familienführung – Flügelloser weisser Drache.** Für Familien mit Kindern ab 5 Jahren.  
Sonntag, 11. Juli 2010, 14–16.30 Uhr. Sonntag, 26. September 2010, 14–16.30 Uhr.
- **Kinderworkshop – Im Land der Drachen: Bhutan.** Für Kinder von 7–12 Jahren.  
Sonntag, 29. August 2010, 10–12.30 Uhr. Sonntag, 26. September 2010, 10–12.30 Uhr.

**Kosten und Anmeldebedingungen s. [www.rietberg.ch](http://www.rietberg.ch)**

### INFORMATIONEN UND KONTAKT

Infos, Texte und Bilder zum Download auf [www.rietberg.ch](http://www.rietberg.ch)

Museum Rietberg Zürich | Gablerstrasse 15 | CH-8002 Zürich  
T. + 41 44 206 31 31 | F. + 41 44 206 31 32 | Infoline: T + 41 44 206 31 00  
[museum.rietberg@zuerich.ch](mailto:museum.rietberg@zuerich.ch) | [www.rietberg.ch](http://www.rietberg.ch)

Öffnungszeiten:	Di bis So 10–17 Uhr   Mi und Do 10–20 Uhr
Eintritt:	Erwachsene CHF 16   reduziert CHF 12   Jugendliche bis 16 Jahre gratis
Öffentliche Führungen:	So 11   Mi 18   Do 12.15 Uhr
Private Führungen:	T + 41 44 206 31 11 / 31
Gesamtes Rahmenprogramm	Weitere Workshops, Familienführungen und vieles mehr siehe <a href="http://www.rietberg.ch">www.rietberg.ch</a>
Anreise:	Tram 7 Richtung Wollishofen bis Haltestelle «Museum Rietberg» (4 Haltestellen vom Paradeplatz). Keine Parkplätze; Behinderten-Parkplatz vorhanden.
RailAway Angebot	Mit der Bahn ins Museum Rietberg – <a href="http://www.railaway.ch">www.railaway.ch</a> : 20% Ermässigung auf Hin- und Rückfahrt nach Zürich HB, Transfer und Eintritt.